

# Pressemitteilung



## Index von Allianz Global Investors zeigt Länder mit größtem Reformbedarf im Rentensystem

München, 7. November 2011

**Der von Allianz Global Investors (AllianzGI) erstellte Pension Sustainability Index\* misst und veranschaulicht, wie hoch der Druck der Regierungen weltweit ist, die nationalen Rentensysteme zu reformieren.**

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- Griechenland, Indien, China und Thailand haben den größten Reformbedarf – jedoch aus unterschiedlichen Gründen.
- Im Gegensatz dazu ist Australien, gefolgt von Schweden, Dänemark, Neuseeland und den Niederlanden, am besten für die demografischen Herausforderungen gewappnet.
- Deutschland rangiert im oberen Mittelfeld.
- Die in Folge der Finanzkrise gestiegenen Staatsschulden haben den Reformbedarf in vielen Ländern deutlich erhöht.

Nach einer neuen Studie, die die finanzielle Nachhaltigkeit staatlicher Rentensysteme in 44 Ländern miteinander vergleicht, ist der Reformdruck in Griechenland am höchsten. Obwohl das Land im Zuge der vom Internationalen Währungsfonds und Europäischer Zentralbank geforderten Sparpakete bereits Reformen im Rentensystem auf den Weg gebracht hat, ist das durchschnittliche Rentenalter trotz geplanter Änderungen bei der Frühverrentung niedrig und die Ersatzrate, also die Höhe der gesetzlichen Rente im Vergleich zum vorherigen Arbeitseinkommen, zu hoch. Das größte Problem, mit dem das griechische Rentensystem zu kämpfen hat, ist der weit über dem europäischen Durchschnitt liegende Altenquotient, der den Anteil der über 65-Jährigen im Vergleich zur Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren angibt.

Zur Erstellung des Allianz Global Investors Pension Sustainability Index wird in den untersuchten Ländern ein einheitliches Set an Indikatoren analysiert, die den aktuellen Status und die Dynamik von Demografie, Rentensystem sowie Staatsfinanzen in den untersuchten Ländern konsistent aufzeigen.

### **Große nationale Unterschiede**

Brigitte Miksa, Head of International Pensions bei AllianzGI, erläutert: "Die Reform der Rentensysteme war weltweit über viele Jahre eines der wichtigsten politischen Projekte, jedoch zeigen sich auf Länderebene starke Unterschiede beim erzielten Fortschritt, sodass ein Index hier einen schnellen Überblick und Vergleichsmöglichkeiten bietet. In der aktuellen Untersuchung weisen Griechenland, Indien, China und Thailand den größten Reformbedarf auf, die Gründe sind jedoch unterschiedlich. Die verschlechterten Staatsfinanzen, starke Alterung der Gesellschaft und ein trotz erster Reformen immer noch zu großzügiges Rentensystem sind verantwortlich für die Verschlechterung Griechenlands in dem Ranking. Im Gegensatz dazu deckt das staatliche Rentensystem Indien und China nur kleine Teile der Bevölkerung ab, und die Reformschritte gehen noch nicht so weit in diesen Ländern, die Situation zu verändern. Thailand hat den vierthöchsten Reformbedarf mit einer sporadischen Rentenversorgung und einem mit 55 Jahren extrem niedrigen Renteneintrittsalter."

"Australien ist mit seinem zweigliedrigen System mit einer schlanken staatlichen Rente auf der einen und einer weit entwickelten kapitalgedeckten Rente auf der anderen Seite am besten im Hinblick auf Belastungen der öffentlichen Haushalte vorbereitet und weist daher den geringsten Reformbedarf auf. Auch Schweden, Dänemark, Neuseeland und die Niederlande sind in einer starken Position. Ähnlich

wie Australien verfügen die drei westeuropäischen Länder über ein umfassendes Rentensystem, das auf starken, kapitalgedeckten Rentenzahlungen basiert.“

### **Deutschland auf dem richtigen Weg, aber strukturelle Hemmnisse**

Im letzten Jahrzehnt haben fast alle westeuropäischen Länder ihre gesetzlichen Renten zurechtgestutzt, um das Rentensystem auf finanzielle Nachhaltigkeit zu trimmen. Ein wichtiger Einflussfaktor für die diesjährigen Ergebnisse des Indizes war der Anstieg der Staatsschulden im Nachgang der Finanzkrise, insbesondere in Griechenland und Irland. In Irland sind die Staatsschulden durch die Finanzkrise und die notwendige Bankenrettung explodiert. Ein anderes Beispiel ist Frankreich, wo das durch die (hart erkämpften) Fortschritte bei der Reformierung des Rentensystems gewonnene Terrain durch die Verschlechterung des Sub-Indikator „öffentliche Finanzen“ aufgrund der gestiegenen Staatsschulden wieder aufgegeben wurde. Ähnlich sieht es in Spanien aus. Norwegen und Finnland haben im Gegensatz dazu durch ihre soliden Staatsfinanzen vergleichsweise besser abgeschnitten. „Deutschland ist zwar auf dem richtigen Weg mit den bisherigen Reformen; vor allem mit der Erhöhung des Renteneintrittsalters wird die Belastung der öffentlichen Haushalte gemildert. Allerdings schneidet Deutschland nicht besser ab, weil es zu den Ländern gehört, die die höchsten Altenquotienten haben und auch in 40 Jahren zu den ‚ältesten‘ Ländern gehören wird. Negativ auf den Index wirkt sich auch die vergleichsweise hohe derzeitige Belastung aus dem Rentensystem (Rentenausgaben in % des BIP) aus sowie eine vergleichsweise hohe Verschuldung,“ sagt Brigitte Miksa.

### **Auswirkungen der Finanzkrise**

Renate Finke, Senior Economist bei AllianzGI und Autorin der Studie, sieht die Reformen vielen Ländern durch die Auswirkungen der Finanzkrise beeinträchtigt: „Die negative Auswirkungen der Finanzkrise auf Altersvorsorgevermögen und Volkswirtschaften hat die Entschlossenheit vieler Regierungen im Hinblick auf die Umsetzung von Reformen beeinträchtigt. So haben sich einige Länder in Mittel- und Osteuropa angesichts der dramatisch gestiegenen Verschuldungsquoten bei den Pensionsfonds bedient. Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen und Rumänien haben das Finanzierungsmodell für das Rentensystem wieder geändert und Beiträge von der privat finanzierten zweiten Säule wieder in das Umlageverfahren umgeleitet, um den Staatshaushalt zu stützen. Wenn diese Maßnahmen den Staatsfinanzen auch kurzfristig Erleichterung verschaffen, so haben sie gleichzeitig die für künftige Rentenzahlungen angesparten Mittel verringert und die langfristige Nachhaltigkeit des Rentensystems geschwächt, sodass diese Staaten in dieser Untersuchung nicht mehr so gut in der Vergleichsuntersuchung von 2009 abschneiden.“

In Asien sind umfassende Altersvorsorgesysteme eher die Ausnahme und die größte Herausforderung besteht nach wie vor in der Ausdehnung der Rentenversorgung auf die gesamte Bevölkerung. Insgesamt haben die asiatischen Staaten ihre Position in der Rangliste kaum verändert, da sie von der Finanzkrise nur am Rande erfasst wurden und ihre Verschuldungsquoten nur in geringem Maße gestiegen sind.

### **Finanzielle Nachhaltigkeit und angemessenes Rentenniveau**

„Die Erhöhung des (faktischen) Renteneintrittsalters ist zwar kein Patentrezept, scheint aber eine wesentliche Stellschraube zur Verbesserung der finanziellen Nachhaltigkeit von Rentensystemen in vielen Ländern zu sein. Nachhaltige gesetzliche Renten gehen einher mit starken kapitalgedeckten privaten Altersvorsorgekomponenten. Der fortschreitende Wandel von leistungsorientierten zu beitragsorientierten Rentenmodellen erhöht die Anfälligkeit von Alterseinkommen in schwachen oder fallenden Marktphasen. Daher ist die umfassende Berücksichtigung von Risikoaspekten bei der kapitalgedeckten Altersvorsorge ein zwingendes Element geworden,“ sagt Andreas Hilka, Head of Pensions Europe bei Allianz Global Investors. Brigitte Miksa fasst zusammen: „Die Studie betrachtet die Nachhaltigkeit von gesetzlichen Rentensystemen. Auch wenn dies kein expliziter Sub-Indikator in dieser Untersuchung war, betrachten wir die Angemessenheit von Alterseinkommen mit zunehmender Sorge. Die Rentenreformen der letzten 10 bis 15 Jahre haben die Altersvorsorgelandschaft weltweit verändert. Umlageverfahren machen kapitalgedeckten Systemen Platz, leistungsorientierte werden durch beitragsorientierte ersetzt und die Familie als sozialer Sicherungsnukleus weicht formalisierten öffentlichen Systemen. All dies wirft die Frage auf, ob die Erwerbstätigen von heute in der Lage sein werden, genügend Alterseinkommen zu erwirtschaften, um ihren Lebensstandard zu halten oder sie mit deutlichen Einbußen oder sogar Altersarmut konfrontiert sein werden.“

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Stefan Lutz, Telefon +49 69 26314276, E-Mail: [stefan.lutz@allianzgi.de](mailto:stefan.lutz@allianzgi.de)

Marc Savani, Telefon +49 69 26314206, E-Mail: [marc.savani@allianzgi.de](mailto:marc.savani@allianzgi.de)

- Ende -

**Hinweis an die Redaktionen**

\* Der Pension Sustainability Index (PSI) analysiert den aktuellen Zustand und den Entwicklungspfad staatlicher Rentensysteme auf Basis von Einflussfaktoren wie demografischer Entwicklung, Staatsfinanzen und Ausgestaltung des Rentensystems, um deren jeweiligen Reformbedarf anhand einer Kenngröße greifbar zu machen. Ein Land mit einem Wert von eins hätte keinen Reformbedarf, wohingegen in einem Land mit zehn Reformen absolut unabdingbar wären. Der PSI wird seit 2004 veröffentlicht und ist dieses Jahr von 37 unter Einbeziehung von Kanada, Neuseeland, Russische Föderation, Türkei, Zypern, Luxemburg und Malta auf 44 Länder erweitert worden.

**Die Studie steht zum Download bereit unter:** <http://publications.allianzgi.com>

**Über Pensions International**

Das International Pensions Team von Allianz Global Investors gehört zu den Vordenkern im Bereich der internationalen Altersvorsorgesysteme und hat eine Vielzahl an Studien über Altersvorsorgesysteme und Trends in der Altersvorsorge in unterschiedlichen Regionen, sowohl für entwickelte und aufstrebende Länder in Europa und Asien-Pazifik, veröffentlicht.

**About Allianz Global Investors**

Allianz Global Investors, der Asset Manager der Allianz, verwaltet für Kunden weltweit rund 1.500 Mrd. Euro (Zahlen per 30.06.2011). Die Investmentmanager, die unter den Marken Allianz Global Investors, PIMCO und RCM auftreten, stehen jeweils für unterschiedliche Anlagephilosophien und bieten Kunden ein sich stets weiterentwickelndes Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Rund 4.900 Mitarbeiter weltweit, davon mehr als 1.000 Investmentspezialisten, helfen unseren Kunden dabei, ihre Ziele zu erreichen und verbinden globale und lokale Marktkenntnis mit innovativen Lösungen und professionellem Service.

**Disclaimer**

Dieses Dokument wurde von Allianz Global Investors Europe GmbH, eine Tochtergesellschaft der Allianz Global Investors AG (Teil der Allianz Group) genehmigt und herausgegeben. Allianz Global Investors Europe GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht und Verwaltungssitz in der Seidlstrasse 24–24a, D-80335 München. Allianz Global Investors Europe GmbH ist in der Bundesrepublik Deutschland als Finanzdienstleistungsinstitut lizenziert; die Geschäftsaktivitäten von Allianz Global Investors Europe GmbH unterliegen der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Dieses Dokument stellt kein Kaufangebot für Wertpapiere, inklusive Anteilscheine von Investmentfonds, dar. Dieses Dokument soll einen breiten Überblick für eine Diskussions- und/oder Informationsgrundlage liefern. Darüber hinaus wurde dieses Dokument nicht mit der Absicht erstellt, rechtliche oder steuerliche Beratung zu erteilen. Die Ansichten und Meinungen, die in diesem Dokument zum Ausdruck kommen und sich ändern können, entsprechen denen von Allianz Global Investors Europe GmbH und deren Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Die Vervielfältigung, der Nachdruck oder die Übermittlung der Inhalte an nicht autorisierte Personen, gleich in welcher Form, ist nicht gestattet. Die Daten stammen aus unterschiedlichen öffentlichen und nicht veröffentlichten Quellen, die als korrekt und verlässlich eingeschätzt werden können; die Quellen wurden nicht durch eine unabhängige Instanz geprüft. Deshalb garantiert Allianz Global Investors Europe GmbH nicht die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Daten/Information und übernimmt nicht die Haftung für etwaige direkte oder mittelbare Verluste, die aus der Nutzung der Angaben entstehen könnten. Aussagen die gegenüber Empfängern dieses Dokuments gemacht werden, unterliegen den bestehenden oder zukünftigen Vertragsbedingungen. Die Anlagemöglichkeiten, die in dem Dokument beschrieben werden, werden nicht durch Allianz Global Investors Europe GmbH oder Tochtergesellschaft der Allianz Group garantiert.  
Internet: [www.allianzglobalinvestors.eu](http://www.allianzglobalinvestors.eu), Email: [eusalessupport@allianzgi.com](mailto:eusalessupport@allianzgi.com)